



# BISCHOFSZELLER Marktplatz **EXTRA**

Publikationsorgan und Mitteilungsblatt der Stadt Bischofszell und Umgebung



## Frühlingsfreuden

**Die Gemeindezeitung Marktplatz wird ab sofort wöchentlich erscheinen. Damit möchte der Stadtrat der Bevölkerung eine Freude bereiten und den Leserinnen und Lesern zusätzliche Informationen, Service und Unterhaltung bieten.**

Ein Frauen-Duo ist derzeit im Rathaus besonders gefragt. Melanie Rietmann (links) und Fabienne Roth gestalten Monat für

Monat gemeinsam die Gemeindezeitung. Für den Vorschlag des Stadtrats, in Zeiten der Corona-Krise auf eine wöchentliche Publikation zu wechseln, waren beide schnell zu begeistern.

Nebst den ordentlichen Ausgaben der Gemeindezeitung jeweils zu Beginn eines neuen Monats, soll bis zu den Sommerferien jeden Freitag ein Extra-Blatt erschei-

nen. Ziel ist, die breite Bevölkerung im Kontext zur aktuellen Lage rascher zu informieren. Originelle Rubriken sollen dazu beitragen, dass die Bischofszellerinnen und Bischofszeller diese schwierige Zeit mit Einfallsreichtum und Humor bewältigen. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung, gute Gesundheit und frohe Ostern!

Thomas Weingart, Stadtpräsident

INFORMATIONEN

2

GEDANKEN LESEN  
AURELIO WETTSTEIN

2

UNSERE FREUDE

3

POSTKARTE

4



Bern, 21. März 2020, Frühlingsbeginn

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Unser Leben hat sich über Nacht verändert. Schulen, Kinos und Läden sind geschlossen, Veranstaltungen verboten. Ältere und kranke Menschen bleiben zuhause. Viele Berufstätige arbeiten von daheim aus. Im Büro oder auf der Strasse kommen wir uns nicht näher als zwei Meter. Ansammlungen von mehr als fünf Personen sind draussen verboten. Diese Regeln sind wichtig. Denn sie retten Leben. Darum müssen wir sie unbedingt einhalten. Nur so können wir Ansteckungen vermeiden und die Verbreitung des Corona-Virus verlangsamen. Und das ist jetzt entscheidend. Wenn sich das Virus zu schnell verbreitet, sind die Intensivstationen in unseren Spitälern überlastet. Die Folgen können verheerend sein.

### Jetzt kommt es auf uns alle an

Die Opferzahlen in der Schweiz steigen. Das tut weh. Bund, Kantone und Gemeinden arbeiten Tag und Nacht an Lösungen. Es ist aber wie so häufig in unserem Land: Es braucht die Bevölkerung.

Wir, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben es in der Hand. Im Namen des Bundesrats rufe ich Sie deshalb auf: Bleiben Sie daheim, wenn Sie älter als 65 oder krank sind. Bleiben Sie auf Distanz zu anderen Menschen. So helfen Sie sich. Und so helfen Sie den anderen. Die Behörden lassen die Bevölkerung nicht allein. Wir kümmern uns um Betriebe und Arbeitsplätze. Der Bundesrat hilft Unternehmen, Angestellten und Freischaffenden, die um ihre Existenz kämpfen. Er sorgt dafür, dass Löhne bezahlt werden können und Firmen Kredite erhalten. Mehr als 40 Milliarden Franken stehen ab sofort zur Verfügung, rasch und unbürokratisch.

### Ein riesengrosses Dankeschön!

Nicht alle Menschen können zu Hause bleiben. Wir brauchen das Gesundheitspersonal, die Pöstler, die Verkäuferinnen, die Lastwagenfahrer, Bus-Chauffeure, unsere Bäuerinnen und Bauern, die Armeeangehörigen: Sie schauen, dass die Versorgung auch weiterhin funktioniert. Ihnen gebührt ein riesengrosses Dankeschön!

Genau das hat die Schweiz immer ausgezeichnet. Wenn es darauf ankommt, sind wir mehr als 26 Kantone und 8,5 Millionen Menschen. Wir sind ein Land. Und wir sind füreinander da.

Ihre Simonetta Sommaruga  
Bundespräsidentin

### Brief aus Bern

Mit einem kurzen Brief hat sich der Stadtrat beim Bundesrat und bei der Bundesverwaltung für die Bewältigung der Corona-Krise bedankt. Er tat dies im Namen der Bischofszeller Bevölkerung. Das Schreiben wurde postwendend beantwortet. Das Generalsekretariat von Simonetta Sommaruga bedankte sich im Namen der Bundespräsidentin für das «überaus freundliche Schreiben» und wünschte der Stadt Bischofszell Kraft und Erfolg im Umgang mit dieser einmaligen Situation. Bundespräsidentin Sommaruga erhalte derzeit eine grosse Anzahl Zuschriften, die sie nicht persönlich beantworten könne. Sie habe deshalb der ganzen Bevölkerung einen Brief geschrieben. Diesen Brief, geschätzte Bischofszellerinnen und Bischofszeller, möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. (red.)

### Online Bibliothek

Aktuell bieten wir Nicht-Mitgliedern für 10 Franken eine Übergangsmemberschaft an inkl. Zugang zu der digitalen Bibliothek Ostschweiz. Weiter besteht die Möglichkeit, drei Medien (Familien zehn) über unsere Website, per Mail oder telefonisch zu bestellen. Auch die Schüler/innen der VSG können diese Möglichkeit nutzen. Die gewünschten Medien stehen zu bestimmten Zeiten vor der Aula Sandbänkli, in einer mit dem Namen beschrifteten Tasche, zur Abholung bereit. Dort können Sie Medien auch retournieren. Weitere Informationen unter [info@bibliothek-bischofszell.ch](mailto:info@bibliothek-bischofszell.ch) oder [www.bibliothek-bischofszell.ch](http://www.bibliothek-bischofszell.ch) und telefonisch 071 422 46 48 Montag- und Donnerstagsmorgen von 9 - 11 Uhr.

Bibliothek Bischofszell



### Gedanken lesen



Aurelio Wettstein

### «Füdliblutt»

Globalisierung hin oder her. Vorteile und Nachteile bestimmt jeder für sich selbst. Bei einer kürzlich geführten Diskussion über Sinn und Unsinn der Marktwirtschaft stellte ich fest, dass wir nie auf einen gemeinsamen Nenner kommen können. «Man könnte alles was lebensnotwendig ist in der Schweiz produzieren. Man sollte wieder Berufe lernen wie Schuhmacher, Schneiderin. Auch «lisme» sollte für alle Schweizer obligatorisch werden! Und der Umweltschutz usw....» waren die Aussagen meines Gesprächspartners. Ich hörte mir fragend die Argumente an und stellte fest, dass ich keine Chance für Gegenargumente hatte. Doch dann hatte ich eine gute Frage auf Lager. «Wenn sie jetzt alles ausziehen, was nicht in der Schweiz hergestellt wurde, wie würden sie dann dastehen?». Es wurde ruhig. Keine Antwort. Spontan sagte ich. Füdliblutt! Das Thema wurde schnellstens gewechselt. Na ja, ich trug Jeans, Turnschuhe, T-Shirt und Pulli, alles aus fremden Ländern. Sogar meine Fitness-Uhr kam aus dem Osten. So war ich froh, dass mein Kontrahent schon weitergezogen war und ich keine Antwort schuldig blieb. Ein kleiner Trost ist mir geblieben. Meine Unterwäsche von der ISA aus Amriswil. Design, Stoffherstellung, Färbung und Vertrieb, alles aus der Schweiz. Die Näherinnen aus Portugal, immerhin in Europa, leisten auch ihren Beitrag. So gesehen doch noch in der Nähe. Die Zeit nach Corona wird zeigen, ob wir etwas gelernt haben. Und jetzt freue ich mich, die Kinder und Enkel in nächster Zeit wieder umarmen zu dürfen.

Herzlichst  
Aurelio Wettstein



## Unsere Freude



### Rummikub und Jassen

Nach dem Zmittag starten wir unsere Spielrunde zum Kaffee. Abwechselnd gibt es eine Partie Rummikub und einen Jass. Wer verliert, zahlt einen kleinen Batzen. Zum Aperitif wiederholen wir unser Ritual, damit das Kässeli auch gut gefüllt wird. Dieses plündern wir dann für gemeinsame Unternehmungen nach der Quarantänezeit. Für einen Ausflug und für gemütliche Abendessen im Restaurant.

Christa und Ruedi Liechti, Bischofszell

Senden Sie uns Ihre Freude an: [stadt@bischofszell.ch](mailto:stadt@bischofszell.ch)



## Warum

### Warum ist die Brücke krumm?

Die 116 Meter lange Thurbrücke ist die längste aus dem Mittelalter erhaltene Natursteinbrücke der Schweiz. Ursprünglich vermittelte eine Fähre den Übergang, später ein Steg. Mit Ablösung des Steges durch die sagenumwobene sechsjochige Brücke entstand ein Baudenkmal. Für steinerne Brücken fehlte üblicherweise an den Flussläufen die sichere Unterlage. Im Bischofszeller Thurbogen hatte die Natur den Brückenbau vorbereitet. Das flache Riff quer durch das Flussbett bot mit seinen Nagelfluhköpfen ein Fundament, auf dem sich bauen liess. Nur eben, so weit kamen die Felsenriffe dem Brückenbauer nicht entgegen, dass sie sich auch noch in gerader Linie aufgereiht hätten. Also baute man auf der mehrfach gebrochenen Grundlinie und sah in der krummen Fahrbahn kaum ein Verkehrshindernis. 1487 wurde sie fertig erstellt.

Quelle: «Brücken und Fähren im Thurgau», 1982, herausgeg. von der TG Kantonalbank

Schicken Sie Ihre Bischofszeller Frage an: [stadt@bischofszell.ch](mailto:stadt@bischofszell.ch)

## 9220 Postkarten

Menschen, die uns täglich begegnet sind, fehlen plötzlich. Die Gespräche beim Einkaufen werden weniger. Regelmässige Kontakte sind spärlich. Doch das muss nicht sein. An dieser Stelle drucken wir neu eine originelle Bischofszeller Postkarte. Schneiden Sie diese aus und senden Sie sie mit lieben Grüßen und Wünschen an Freunde, Bekannte, Verwandte oder Menschen, die aus ihrem Alltag verschwunden sind. Grafiker Markus Mattle hat diese originellen Postkarten einst geschaffen. Ein Stück Welt, ein Stück Bischofszell und ein Stück Glück finden auf diese Weise den Weg zu Ihren Lieben.




---



---



---



---





doppelt  
gemoppelt



... geht nicht ohne Hund spazieren

- Jahrgang:** 1972
- Wohnt:** Espenstrasse 3
- Merkmale:** aufgestellt
- Liebingsbeiz:** Linde und Eisenbähnli
- Liebingsort:** oben an der alten Hauptwilerstrasse bei den Silberlinden
- Liebingsladen:** Migros
- Liebingsverein:** Jugendfeuerwehr, Fledermausschutz
- Liebingsanlass:** Osterbrunnen
- Wo anzutreffen:** bei der Jugendfeuerwehr, zu Hause oder beim Laufen mit dem Hund
- Kennt andere:** Ja, wir konnten über die Verwechslungen auch schon viel Lachen

Petra Gross  
und  
Petra Gross

Wussten Sie, dass Petra Gross nicht gleich Petra Gross ist? So gibt es in Bischofszell mehrere Leute, die genau gleich heissen. Hier stellen wir Ihnen jede Woche zwei vor.

... die Aufgestellte

- Jahrgang:** 1972
- Wohnt:** Quellenweg 11
- Merkmale:** kann gut zuhören
- Liebingsbeiz:** Eisenbähnli und Caprese
- Liebingsort:** Bänkli beim Brunnenmannli
- Liebingsladen:** Dietrich Optik
- Liebingsverein:** Turnverein und Pfadi
- Liebingsanlass:** Tischmesse
- Wo anzutreffen:** im eigenen Geschäft an der Gerbergasse und beim Laufen im Wald
- Kennt andere:** Ja, weil es öfter Verwechslungen gibt. Vor allem der Zahnarzt schickt die Sachen öfter ans falsche Ort.



IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Stadtverwaltung Bischofszell,  
Rathaus, Marktgasse 11,  
9220 Bischofszell

**Feedback:**  
Bitte senden Sie Anregungen,  
Feststellungen oder Verbesserungsvorschläge via Mail an [stadt@bischofszell.ch](mailto:stadt@bischofszell.ch)

Die nächste Extra-Ausgabe erscheint am 17. April 2020.